

Flüchtlinge: Landrat Stefan Dallinger reagiert auf die Kritik an dem schnellen und überraschenden Vorgehen des Kreises, Flüchtlinge in ehemaligem Hotel unterzubringen

Eigene Interessen hinten anstellen

WEINHEIM. Kaum war bekannt, dass der Rhein-Neckar-Kreis ab August bis zu 80 Flüchtlinge in dem ehemaligen GUPS-Hotel auf der Waid unterbringen wird, war schon der erste Protestbrief unterwegs: der Absender: die IG Waid, unterzeichnet von der Vorsitzenden Margarete Wacker. Darin wurde massiv Kritik an dem Vorgehen von Landrat Stefan Dallinger geübt. Die Vorsitzende, die in unmittelbarer Nähe zu dem ehemaligen Hotel wohnt und die Gegebenheiten sehr gut kennt, sprach unter anderem von einer „Nacht- und Nebelaktion“ und forderte eine Informationsveranstaltung für die Bürger (wir haben berichtet). Nun reagierte der Landrat ebenfalls schnell, antwortete noch am gleichen Abend. In dem Schreiben macht er klar, dass er der Kritik nicht folgen kann und will. Denn der Kreis steht momentan extrem unter Druck, passende Unterbringungsmöglichkeiten zu finden.

Nur keine Sporthallen

Weder er noch ein Vertreter des Rhein-Neckar-Kreises „haben je erklärt, dass es ausschließlich drei Standorte für die Unterbringung von Flüchtlingen sowie Asylbewerber in Weinheim geben wird. Nach einer zunächst ins Auge gefassten Gemeinschaftsunterkunft mit rund 200 Plätzen haben wir uns auf den Kompromiss dahin gehend geeinigt, dass anstelle dieser ursprünglich gefassten Gemeinschaftsunterkunft die Unterbringung an drei Standorten mit jeweils 80 Plätzen erfolgen soll. An diese Übereinkunft werden wir uns auch halten, was aber nicht ausschließt, weitere Unterbringungsmöglichkeiten gerade auch in Weinheim anzumieten“, stellt er fest. Das bedeutet, dass der Kreis auch weiterhin passende Angebote in Weinheim nutzen wird.

In dem Schreiben geht er auch auf die aktuelle Situation ein, die be-

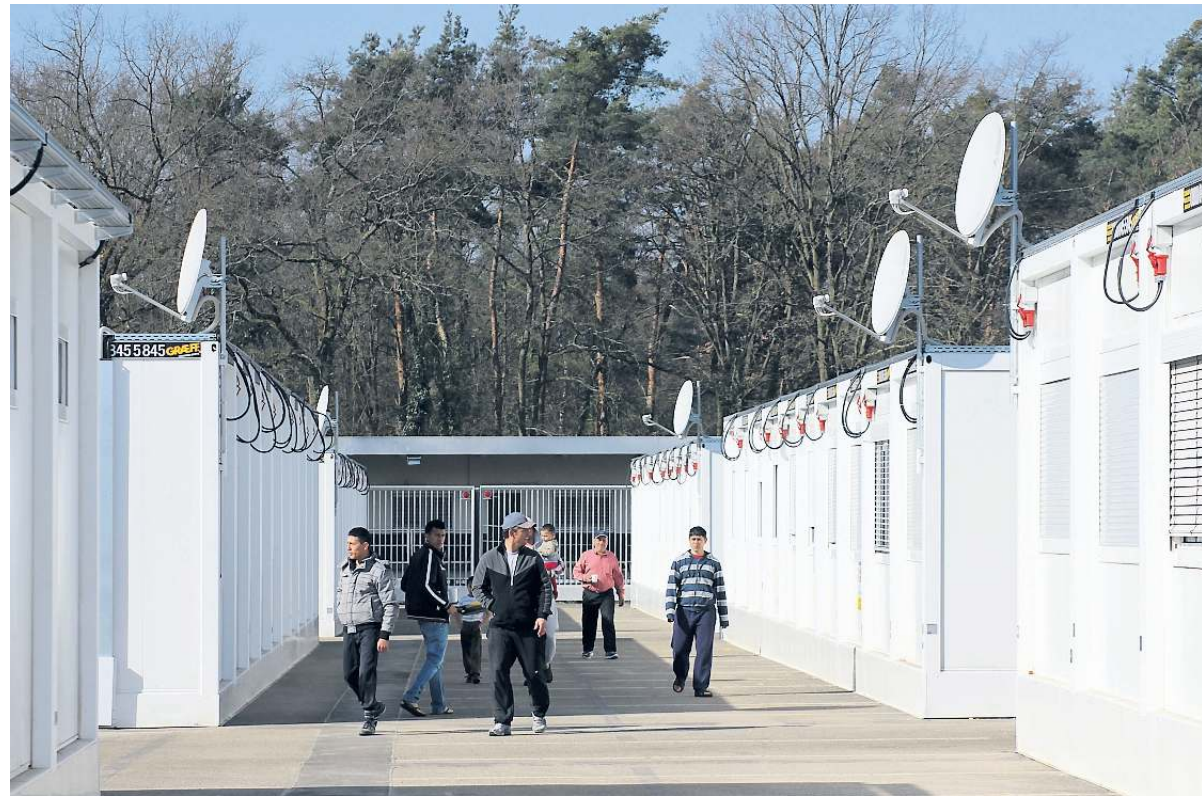
kanntermaßen angespannt ist. So steht der Kreis kurz davor, Sporthallen zu belegen, um die Flüchtlinge unterzubringen. Eine Maßnahme, mit der alle Beteiligten nicht zufrieden wären, ausgeschlossen werden kann sie aber derzeit nicht.

Aktuell sieht es so aus, dass der Rhein-Neckar-Kreis im Monat Juli rund 500 Personen zur Aufnahme zugewiesen bekommen hat. Bisher waren es rund 200 Personen im Monat. „Alle Oberbürgermeister, und Bürgermeister sind genauso wie die Öffentlichkeit seit Monaten immer darüber informiert worden, dass wir dringend Unterbringungsmöglichkeiten suchen. Ich habe immer wieder erklärt, dass der Rhein-Neckar-Kreis ab sofort jede mögliche Unterbringungsmöglichkeit nutzen wird“, so Dallinger.

Rund um die Uhr gefordert

Angesichts der großen Herausforderungen stünden der Bund, das Land Baden-Württemberg, die Stadt- und Landkreis und die Städte und Gemeinden in einer Gesamtverantwortung. „Ich will aber aus meiner Sicht nicht verhehlen, dass insbesondere die unbefriedigende Bearbeitung der Asylverfahren durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sowie die unzureichenden Aufnahmekapazitäten in den Landeserstaufnahmestellen des Landes Baden-Württemberg dazu geführt haben, dass von ordnungsgemäßen Verfahren nicht mehr gesprochen werden kann“, schreibt er.

Die Zuweisungspraxis des Landes, das für die Erfüllung dieser Aufgabe zuständig ist, laufe darauf hinaus, dass Asylbewerber sogar noch vor Stellung eines Asylantrags einfach an die unteren Verwaltungsbehörden bei den Stadt- und Landkreisen weitergeleitet würden; und zwar unabhängig davon, ob dort Unterbringungskapazitäten vorhanden sind oder nicht. Das Land-



Das wäre eine Alternative, die allerdings die wenigsten möchten: Flüchtlinge werden in Container untergebracht, wie auf diesem Bild in Schwetzingen. In Weinheim ist man davon bisher weit entfernt und kann wie in dem ehemaligen Hotel menschenwürdige Unterkünfte bereithalten.

SYMBOLBILD: WN-ARCHIV

ratsamt sei derzeit rund um die Uhr nur damit beschäftigt, neue Flüchtlingsunterkünfte zu akquirieren, potenziell, um eine menschenwürdige Unterbringung zu sichern und um drohende Obdachlosigkeit dieser Personen zu vermeiden.

Vor diesem Hintergrund bittet der Landrat um Verständnis dafür, dass die Einbeziehung der betroffenen Nachbarschaft im Vorfeld der Akquise potentieller neuer Flüchtlingsunterkünfte nicht in der Weise möglich sei, wie man dies für sinnvoll und notwendig halte.

Angesichts des anhaltenden, außergewöhnlich hohen Zugangs, „befinden wir uns mittlerweile selbst in einer akuten Krisenlage, in

der Prioritäten gesetzt und von allen Beteiligten und Betroffenen ein Stück weit die Zurückstellung eigener Interessen erwartet werden muss“, findet er deutliche Worte. Die Stadt ist bei dem Thema mehr oder weniger außen vor, denn der Kreis mietet eine private Immobilie an. Somit muss beispielsweise der Gemeinderat auch keinen Beschluss fassen.

Infos im Gemeinderat

Was eine von verschiedenen Seiten geforderte Infoveranstaltung betrifft, könne man eine solche in Absprache mit der Stadt Weinheim gerne anbieten. „Seien Sie sicher, dass auch uns solche Informations-

veranstaltungen vor der Belegung von Einrichtungen am liebsten sind. Aufgrund der oben beschriebenen Tagesaktualität und der aufzunehmenden Personenzahlen können wir dies aber zur Zeit leider nicht sicherstellen“, wirbt Dallinger um Verständnis. Erste Infos gibt Stefan Becker, Ordnungsamtsleiter im Landratsamt und für die Unterbringung von Flüchtlingen zuständig, bereits am Mittwoch in der Sitzung des Gemeinderates, der ab 16 Uhr in der Stadthalle tagt. sf

Bei weiteren Fragen zu dem Thema kann man sich per E-Mail an ordnungsamt@rhein-neckar-kreis.de wenden.

Flüchtlinge: Schriesheim sagt überraschend Ja

Grünes Licht für Unterkunft

SCHRIESHEIM. Die Unterbringung von 50 Flüchtlingen im Gewerbegebiet von Schriesheim funktioniert nun doch. Völlig überraschend erhielt der Verwaltungsantrag für eine entsprechende Nutzungsänderung des Gebäudes in der Carl-Benz-Straße 23 eine klare Mehrheit von zwölf gegen sieben Stimmen bei zwei Enthaltungen.

Zu Beginn bat Bürgermeister Höfer noch einmal eindringlich um Zustimmung. Er verwies auf die Notwendigkeit zur Unterbringung, die weiter steige. In anderen Gemeinden wie dem benachbarten Dossenheim würden sogar im Ortskern 80 Personen untergebracht.

Die „Verpflichtung erfüllen“

„Für ein so großes Gewerbegebiet sind 50 Flüchtlinge absolut verträglich“, betonte Stadtbaumeisterin Astrid Fath. Auch sie appellierte an den Gemeinderat, sich seiner „gesellschaftlichen Verantwortung zu stellen“ und seine „Verpflichtung gegenüber dem Kreis zu erfüllen“.

In der Abstimmung votierten neben Bürgermeister Höfer vier Grüne, vier Sozialdemokraten, zwei Freie Wähler und Renkenberger (FDP) für die Vorlage, dagegen alleine die CDU geschlossen sowie Heinz Kimmel (Freie Wähler). Grünen-Fraktionschef Christian Wolf und seine Fraktionskollegin Sabine Fath aus Ursenbach enthielten sich. tin

Umfrage: Sommerzeit ist auch Grillzeit / Besucher des Fürther Marktes verraten Grill-Gewohnheiten und Lieblingsessen

„Da kommt die ganze Familie zusammen“

WEINHEIM. Die Sonne strahlt auf die Erde, das Thermometer klettert über die 30 Grad Marke – der Sommer ist da. Und wenn es abends noch lange hell und angenehm warm ist, nutzen das viele Menschen aus, um in lockerer Atmo-



sphäre zusammensitzen und den Grill anzuschmeißen. Die Weinheimer Nachrichten und die Odenwälder Zeitung haben sich auf dem Fürther Markt umgehört und wollten wissen: Holz- oder Gasgrill? Was darf bei einem Abend mit Bratwurst und Co. nicht fehlen? Wann wird besonders gerne gegrillt?

Dorothea Schneider (68) aus Fürth: „Am Besten grillt man nur im Sommer und das dann zu Hause im Garten. Wenn mein Mann die Bratwurst auf unseren Elektrogrill legt, sitzt die ganze Familie mit guter Laune zusammen. Außerdem sollten nie ein Glas Wein und ein grüner gemischter Salat fehlen.“

Lothar Grimm (80) aus Berlin: „Bei uns wird nur im Sommer, besonders zu Anlässen wie Geburtstagen, gegrillt. Wir bereiten das Fleisch mit einem Kugelgrill abends im Garten zu. Ich persönlich esse am liebsten Thüringer Bratwurst, eingelegte Steaks und gemischte Spieße.“

Barbara Lutsch (71) aus Fürth: „Am liebsten esse ich magere Steaks oder Geflügel und dazu noch einen gemischten Salat mit Tomaten und Gurken. Wir grillen hauptsächlich



Dorothea Schneider



Lothar Grimm



Barbara Lutsch



Christoph Wagner



Heinz Scheppula



Judith Ritter

BILDER: KOPETZKY

im Sommer draußen im Garten. Aber wenn das Wetter im Winter schön ist, grillen wir auch dann. Wenn man das Fleisch schön mariniert und nicht nur mit trockenen Gewürzen würzt, schmeckt es viel besser. Wir benutzen einen Elektrogrill, ich merke keinen geschmacklichen Unterschied zum Holzkohlegrill.“

Christoph Wagner (24) aus Fürth: „Beim Grillen sollten auf keinen Fall die Beilagen und eine gute Limo

fehlen. Meine Favoriten sind Spare ribs und Lammkoteletts. Wir grillen mit einem Holzkohlegrill bei uns im Hof oder im Garten, da kommt dann auch die gesamte Familie zusammen.“

Heinz Scheppula (57) aus Steinbach: „Ich will mir selbst einmal eigenen Grill mauern. Aber im Moment haben wir einen Gasgrill aus Eisen im Garten stehen. Hiermit geht es viel schneller. Hauptsächlich grillen wir im Sommer, aber wir haben

auch schon im Winter Bratwurst und Co. gebrutzelt. Was unbedingt auf den Grill sollte, sind Steaks, Spare ribs und Würstchen.“

Judith Ritter (48) aus Unter-Schönmatzenwag: „Ich esse am liebsten Bratwürste hausgemachter Art. Jedoch darf bei einem Grillabend Schafkäse nicht fehlen. Bei uns wird auf der Terrasse mit Gas gegrillt, da uns Kohle zu umständlich ist. Wir grillen nur im Sommer aber dafür auch öfters.“ c/w/n

MOMENT MAL

Mir schmeckt's, na und?

Ganz ehrlich, so langsam geht mir dieses dämliche Facebook echt gewaltig auf die Nerven. Zurzeit muss mich das soziale Netzwerk nämlich ständig darauf hinweisen, dass ich vielleicht ein paar Kilos zu viel auf den Hüften haben könnte. „Gesund abnehmen? So gehts!“ Dieser Werbeslogan präsentiert sich mir aktuell jedes Mal, wenn ich mich bei Facebook einlogge. Der Spruch erscheint gemeinsam mit dem Foto einer durchtrainierten Frau, die im Schweiß ihres Angeichts an ihrer Bikinifigur arbeitet und sich mit Sit-ups abquält. Im Ernst: Ich möchte gar nicht so einen Bauch haben, der aussieht, als könnte man Parmesan darauf hobeln. Dafür hab ich eine Reibe im Küchenschrank, die ganz ordentlich funktioniert. Ganz nebenbei streue ich mir den Käse abends lieber auf die Pasta. Oh, ja! Abends schmecken die bei Fitness-Fanatikern so verpönten Kohlenhydrate ganz besonders gut. Und dazu noch der schwere Rotwein. Ein Freund, der mal zum Essen bei mir war, sagte einmal, bei mir müsse man in Kalorien pro Quadratzentimeter rechnen. Aber egal, Hauptsache es schmeckt. Und beschwert hat sich sonst bislang noch keiner.

Dass mit Facebook etwas nicht in Ordnung sein kann, merkt man, sobald man die Seite weiterscrollt. Nur ein Stück unter der Werbung für das Diät-Programm wird mir ein Rezept für eine nicht gerade schlank aussehende Buttermilch-Heidelbeeren-Torte empfohlen. Na was denn jetzt? Soll ich mir die Handeln schnappen oder die Kuchengabel? Gleich darunter die Rezeptsammlung für „Bruschetta – kleine Brote, die es in sich haben“. Da könnte man sich schon etwas verschaukelt fühlen, oder? Eines hat Facebook dann aber doch erkannt: Kochen ist meine Leidenschaft und wenn man durch Sport mehr essen kann, soll es mir recht sein. ank

WEINHEIMER NACHRICHTEN

Verleger Heinrich Diesbach († 2010)
Verlag:
DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24,
69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 81179
Herausgeber:
Dr. Volker Diesbach
Geschäftsführung:
Dr. Volker Diesbach, Nicolas Diesbach
Redaktionsleitung:
Carsten Propp, Sandro Furlan
Politik: Stephan Töngi (stellv.)
Wirtschaft: Michael Roth
Lokales:
Jürgen Drawitsch (dra) Lokallefeuilleton... 81172
Sandro Furlan (sf) Weinheim... 81161
Carsten Propp (pro) Weinheim... 81178
Hans-Peter Riethmüller (hr) Bergstraße... 81165
Matthias Kranz (maz) Bergstraße... 81173
Verena Müller-Röhde (vmr) Bergstraße... 81185
Manfred Bierbauer (MB)
Birkenau / Gornheimertal... 81176
Ann-Kathrin Weber (awe)
Birkenau / Gornheimertal... 81186
Anja Treiber (AT) Lokalsport... 81169

Anzeigen: Wolfgang Schliesser
Lesermarkt/Marketing: Ralf Prokasky
Zustellung/Logistik: Dietmar Brausendorf
Bezugspreis:
monatlich 29,80 EUR, inkl. Zustellgebühr;
Postbezug 32,70 EUR
(alle Preise einschließlich 7% MWST)
Anzeigen-Preisliste: Nr. 55 vom 01.01.2015
Druck:
Mannheimer Morgen
Großdruckerei und Verlag GmbH.
Zuschriften an den Verlag oder Redaktion,
nicht an Einzelpersonen.
Leserbriefe an den Herausgeber.
Nachdruck gestattet nur mit
Genehmigung des Verlags.
Abbestellungen schriftlich 6 Wochen
zum Quartalsende.
Bei Nichterscheinen infolge Streiks,
Aussperrung und höherer Gewalt
keine Erstattung des Bezugspreises.
Die WN werden mit
Recycling-Papier hergestellt.

KONTAKT

Redaktion 81129
wn@diesbachmedien.de
Anzeigenannahme 81144
anzeigenannahme@diesbachmedien.de
Abonnentenservice/Vertrieb 81333
vertrieb@diesbachmedien.de
Kartenshop 81345
kartenshop@diesbachmedien.de
Die WN im Internet: www.wnoz.de